

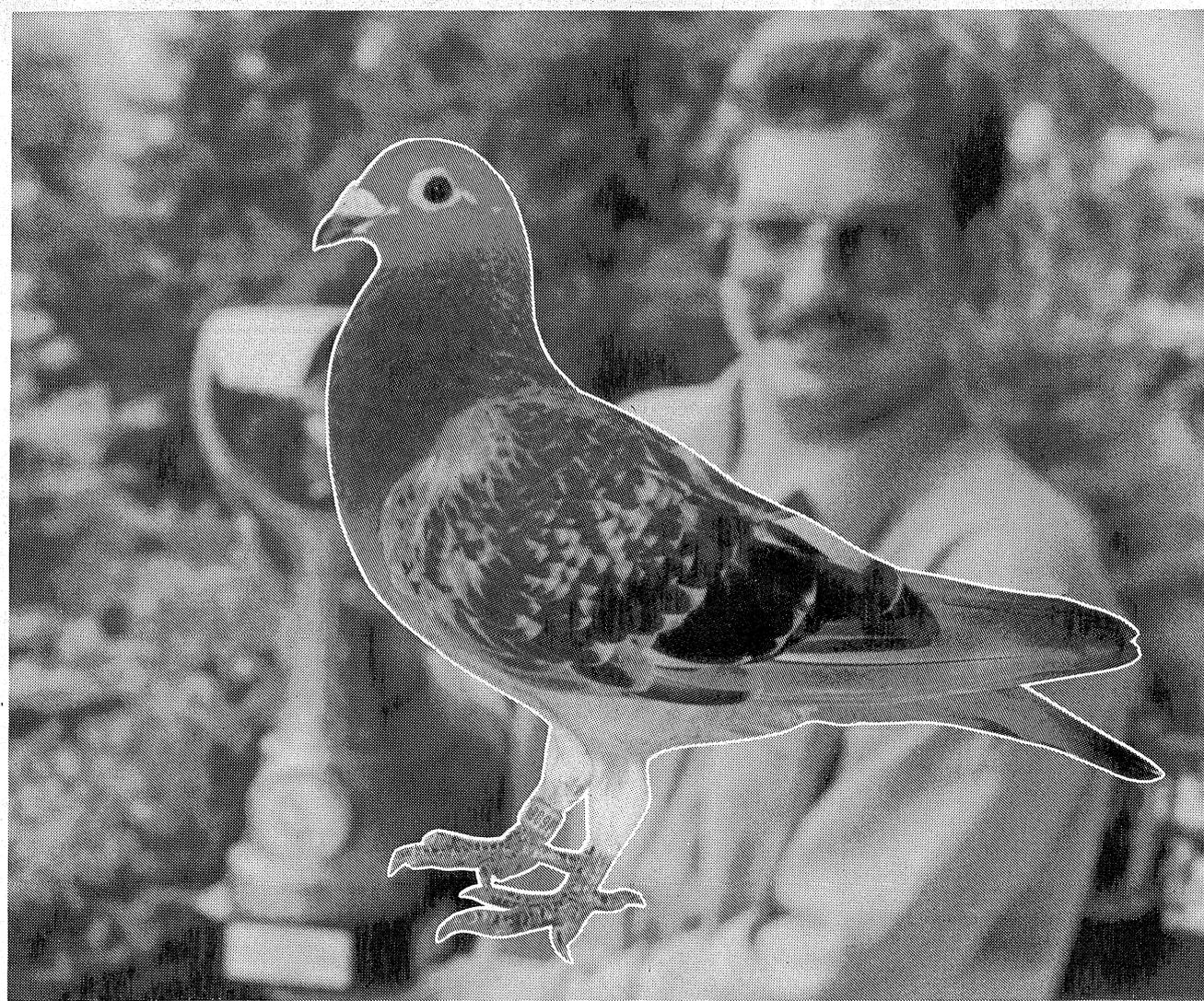
Zeitschrift
für
Brieftaubenkunde

Organ des
Verbandes
Deutscher
Brieftauben-
liebhaber
e.V. Essen



Nr. 37 · 10. September 1988 · F 1938 C

Die Brieftaube



06084-86-422 · München-Siegerin 1988

Züchter und Eigentümer: Hinz und Sohn und Ebbing, Bochum

Sie lesen in dieser Woche: _____

■ Spätjunge, Wert und Behandlung

■ Nationalflug Bern. Sieger und Resultate

■ München 1988. Ein Weibchen schlug sie alle.

■ Aus den Vereinen



Ein Weibchen schlug sie alle . . .

Nationaler Sieger des München-Fluges 1988 wurde die Schlaggemeinschaft Hinz und Sohn und Ebbing aus der RV Bochum 05, Zone 3, gegen 1353 Züchter und 12964 Tauben

Von Klaus Kühntopp

Das Gefühl, wie auf Wolken zu gehen, das Geschehen ringsum nur schemenhaft wahrzunehmen und vor Aufregung weiche Knie zu bekommen, hat bestimmt schon ein jeder von uns in seinem Leben einmal erlebt. So ähnlich erging es in der letzten Woche dem 19jährigen Dirk Hinz, Juniorpartner der obengenannten Schlaggemeinschaft. Gerade hatte ich ihm zum Sieg des diesjährigen München-Fluges gratuliert. Eine 14 Tage währende Anspannung fiel mit einem Mal wie ein Stein von seiner Seele. Das tagelange Rechnen hatte ein Ende, denn denkbar knapp ging es in diesem Jahr aus.

Da waren die drei Solinger Züchter, die ganz knapp geschlagen die Plätze 2, 3 und 4 belegten; da war in der Zone 4 Willi Buss aus Kamp-Lintfort, der gar die ersten 3 Konkurse in der Zone 4 belegen konnte. Kein Wunder, daß die Spannung bis zum Erscheinen der Liste anhielt.

So war es zum Schluß der Reise-saison Willi Ebbing doch noch vergönnt, seinen Wunsch in Erfüllung gehen zu sehen: einmal im Bezirk einen 1. zu holen! Auf den Bezirksflügen des 3. Bezirks hatten die Wittener nämlich in diesem Jahr allen gezeigt, was Sache ist. Die ersten Konkurse, die Serien, die Siege, fast alles ging nach Witten. Aber der letzte große Sieg nach Bochum!

Über 30 Jahre ist Karl-Heinz Hinz nun Taubenzüchter, und bald genauso lange mußte er warten, bis ihm einmal ein 1. Konkurs gelang; das war im vergangenen Jahr. Und nun der München-Sieg! Der gelang mit der Täubin 06084-86-422. Ein Weibchen, das bereits eindrucksvoll seine Siegerqualitäten unter Beweis gestellt hatte. Als Jäh-rige flog sie bei 13 Einsätzen 10 Preise, als Jungtier war sie bei 5 Flügen ebenso erfolgreich. In diesem Jahr war sie

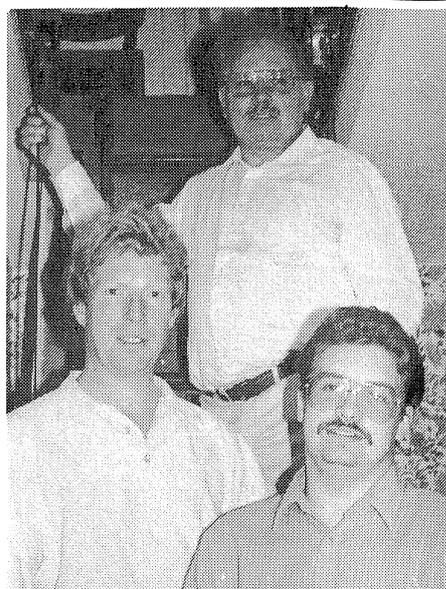
sieben Mal in der Liste zu finden, darunter bei den Flügen Altenmarkt, 515 km, mit einem 17. Konkurs und Marchtrenk, 615 km, mit einem 58. Konkurs. Auf St. Pölten wurde sie nicht eingesetzt, sie sollte ihre Kräfte für München schonen.

Das Weibchen kommt aus einer leistungsstarken Familie

Eine Tante, die Täubin 438, belegte auf dem 1987er München-Flug den 48. Konkurs; der Nestbruder 421 wurde an dieses Weibchen gepaart, daraus fiel der Vogel 06084-87-291, der in diesem Jahr als Jähriger 8 Preise flog, darunter die letzten beiden Flüge Marchtrenk und St. Pölten, in einer Woche also 1340 Preis-km. Dabei ist der Vogel eigentlich die Ausnahme, denn man kennt die Züchter sonst nur als ausgesprochene Weibchen-Spezialisten; auch von München waren die ersten vier Tauben Weibchen. Beim Endflug St. Pölten, die Züchter errangen 10 Preise von 23 gesetzten, waren 6 Täubinnen unter den Preisträgern. Bei der Deutschen Brieftauben-Ausstellung in Essen 1988 standen drei ihrer Weibchen, die 422 mit ihren 10 Preisen und zwei Mitstreiterinnen, die je 9 Preise aufweisen konnten; dabei fiel auch noch ein Preis ab.

Die Sportfreunde haben ihren Taubenstamm mit Tauben aus der unmittelbaren Umgebung aufgebaut

Mit Tauben von Prof. Dr. Kohaus, dem Vereinskollegen, von Fritz Sand-



Die sympathischen Sportfreunde auf ihrer Erfolgsleiter. Karl-Heinz Hinz, 48 Jahre alt, oben, der Kopf der SG. Willi Ebbing, 32 Jahre alt, links, der Techniker auf dem Schlag. Dirk Hinz, unten, betreut die Zuchttauben. Er hat beim Vater einiges abgesehen, denn 1984 und 1985 war er Deutscher Jugendmeister im 3. Bezirk.

mann/Albert Dresbach und von Helmut Schmieding, ebenfalls aus dem Verein Rumplertaube, hatte Karl-Heinz Hinz es verstanden, sich einen Stamm zu schaffen, der ihn befähigt, im Konzert der starken RV Bochum 05 mitzuspielen. Und wie dünn die Luft hier an der Spitze ist, beweist die bereits erwähnte 1.-Konkurs-Begebenheit. Hier muß Sonntag für Sonntag, Jahr für Jahr aufs Neue der Platz an der Sonne erkämpft werden, geschenkt wird auf sportlichem Gebiet nichts. Dieser Taubenstamm ist aber auch einmal mehr Beweis dafür, daß man nicht unbedingt meilenweit fahren muß, um an gute Tauben zu kommen. Oft findet man die besten in der unmittelbaren Umgebung. Ob das mit der sogenannten Ak-



Der Ostermann-Wanderpokal. Er wird jedes Jahr dem München-Sieger des 3. Bezirks überreicht.

- ANZEIGE -

4109



Franz-Wilhelm Gonschior
Auf dem Stein 11 · 5963 Wenden 2
Tel. 0 27 62 / 23 93

klimatisation zusammenhängt? Jedenfalls haben sich Neueinführungen bisher bei Hinzens nicht entscheidend durchsetzen können.

Mit 27 Paaren, also 54 Tauben, beginnen die Sportfreunde die jeweilige Reisesaison

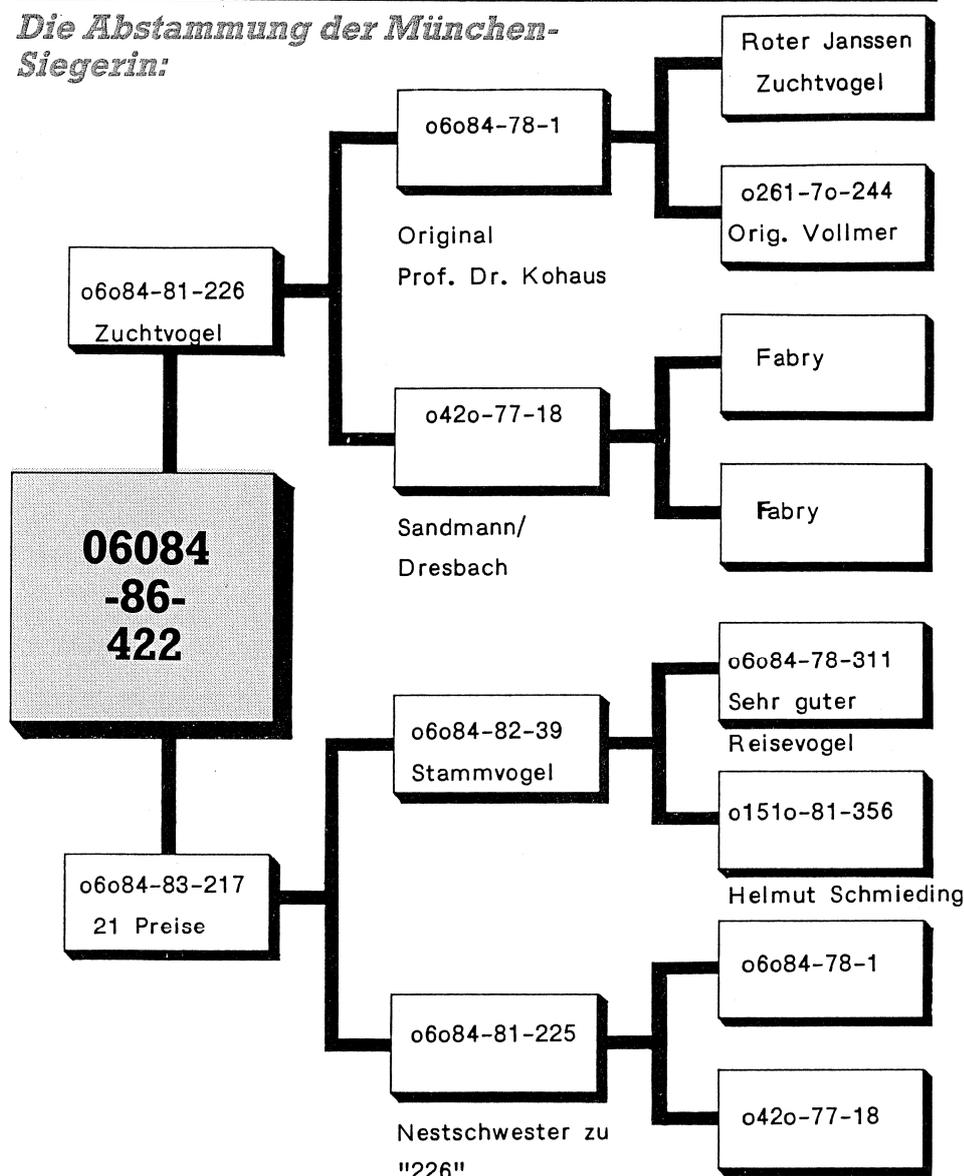
Bei der totalen Witwerschaft haben sie die Möglichkeit, zum einen mit vielen Tauben spielen zu können, zum anderen erkennen sie so sehr schnell, welches Weibchen einmal eine Zuchtsäule werden kann. Nach einigen Flügen bleibt dann aber der Partner, der nicht so stark anpackt, daheim. Ein System, das sich nicht nur hier bewährt hat. Bewährt hat sich aber auch die Methode, die im Lauf der Zeit ausgetüftelt wurde. Karl-Heinz läßt sich da nicht hineinreden, der Reiseschlag ist sein Revier. Willi Ebbing ist für das Organisatorische zuständig, Dirk führt in alleiniger Regie den Zuchtschlag. Eine klare Aufgabenteilung also, jeder kann aber auch die Aufgaben des anderen übernehmen. Zurück zur Methode: Die Tauben werden so angepaart, daß sie die letzte Vortour bereits als Witwer erleben. Das heißt, 14 Touren lang, einschließlich München, die Witwerschaft. Da bedarf es schon Züchters Hand, die Mannschaft in der entsprechenden Verfassung zu halten.

Eine eigens ausgeklügelte Mehr-Phasen-Fütterung hält die Tauben bei Laune und in der entsprechenden Verfassung

Sie variiert ganz nach Ermessen, der letzte Flug, Konkursdauer, Entfernung, Witterungsverhältnisse, kommende Aufgaben — alles wird in die Planung mit einbezogen. Kein starrer, schematischer Futterplan also, nur in etwa grobe Richtlinien. Gerste spielt dabei in diesem Plan eine ganz wesentliche Rolle. Vor allem bei den Weibchen. Sie werden so in erster Linie vom Legen abgehalten. Die ersten 4, 5, ja sogar 6 Touren werden die Tauben so gehalten, wobei die Vögel eine etwas stärkere Mischung erhalten. Wir, Dirk und ich, haben uns oft darüber unterhalten, und es erschien manchmal verkehrt, aber wer letzten Endes Recht behielt, nun, das zeigt der Bericht. Auch im Winter werden die Tauben knapp bei vorwiegend Gerste gehalten. Den Leistungen tut das keinen Abbruch.

K.-H. Hinz gibt aber auch unumwunden zu, daß er sehr viel von Prof. Dr. Kohaus und dessen Bruder Heinz gelernt hat. Hat man auch nicht mehr oft, ein gestandener Züchter, der zu gibt, noch was lernen zu können. Die Kohausschen Erfolge der letzten Jahre und das feine Gespür haben bei unseren Sportfreunden Nachhaltiges bezweckt. Sie sind keine Himmelsstür-

Die Abstammung der München-Siegerin:



Zelle 11. Von hier aus flog die „422“ ihre Preise. Die Weibchen sind in zwei Schlägen untergebracht, im Zuge der Umlaufmethode springen sie nach dem täglichen Training in den Hauptschlag ein und werden anschließend wieder umgetrieben.



mer; gut, der jugendliche Elan geht mit Willi und Dirk oft genug durch, aber da ist dann immer noch der Senior, der sie dann auf den Boden der Tatsachen zurückholt. Karl-Heinz Hinz war und ist immer der Züchter, der weniger auf

spektuläre Erfolge aus ist, sondern die Taube, das Tier, das Hobby in den Vordergrund stellt. Mit dabei sein, den anderen auch ihre Erfolge gönnen, mit Freunden im Garten sitzen, über Tauben klönen, das ist die Welt hier in Bo-